

Arbeitshinweise

Ing. Stephan Waska



Gräser

Im Spätsommer beginnen die Gräser ihre Blütenrispen anzusetzen. Die Farbpalette der Blütenstauden bevorzugt jetzt satte Farben, wie leuchtend dottergelb, orange, weinrot und braunrot, aber auch tiefes Blau und Violett.

Stauden

Das Staudenbeet ist der abwechslungsreichste Ort im Garten. Immer wieder beginnt etwas zu blühen und woanders wird wieder etwas abgeschnitten, da es verblüht ist. Man ist immer ein wenig beschäftigt, aber in einem gut angelegten Staudenbeet hält sich die Arbeit in Grenzen.

Es fällt auch jetzt ins Auge, dass ein besonderer Platz zu leer ist, der dringend einer Verschönerung bedarf. Die aktuellsten und schönsten Sorten im Herbst sind die verschiedenen Herbst-Fetthenne, Herbst-Anemonen und vor allem die herrlichen Gräser.



Sedum Herbstfreude

Ziersträucher

Sträucher, die jetzt im Spätsommer blühen, dürfen in keinem Garten fehlen. Das sind vor allem der Hibiskus und der Sommerflieder. Andere Sommerblüher sind: Bartblume, Blaurose, Rispen- und Schneeballhortensie, Buschkiee, Johannis-

kraut. In gut sortierten Gartencentern und Baumschulen sind sie jetzt als Containerware erhältlich und können die Sommerblüte der Sträucher ergänzen.

Heckenpflanzen

Alle Laubhecken werden im Jahr zwei Mal geschnitten. Das erste Mal nach Abschluss des Frühjahrstriebes ca. Anfang Juni und das 2. Mal nach Beendigung des sogenannten Johannisstriebes – im August. Hecken die sehr schwach gewachsen sind, die müssen das zweite Mal im Jahr nicht mehr geschnitten werden.

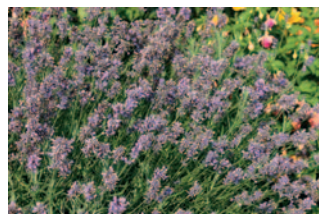
Alle Nadelgehölze wurden im Frühsommer bis spätestens Ende Juni geschnitten und verlangen keinen zweiten Schnitt. Freiwachsende Sorten wie eine Blütensträucher-Hecke muss individuell je nach Blütenstrauch geschnitten werden.

Lavendel-Pflegeschnitt

Halbsträucher wie Lavendel verkahlen gern mal von unten her. Sie bilden dann verholzende, wenig austriebswillige Stämmchen. Die belaubte Zone wandert immer weiter nach außen. Schließlich brechen die Sträuchlein auseinander oder treiben nach hartem Frost nicht mehr aus. Ein jährlicher Schnitt beugt hier vor. Gleich nach der Blüte erhält Lavendel einen leichten Sommerputz: Alle abgeblühten Stiele mit samt der obersten ein, zwei Blattpaare abschneiden. Die Schere bitte nicht tiefer ansetzen, denn die verbliebenen, belaubten Triebe dienen der mediterranen Pflanze als Winterschutz. Ein zweiter, stärkerer Rückschnitt auf etwa ein Drittel der Wuchshöhe erfolgt erst im folgenden Frühjahr.

Lavendelsträucher von Anfang an regelmäßig schneiden,

dann bleiben sie kompakt. Am besten in eine halbkugelige Form bringen.



Lavendel-Blüte

Kamelien

Mit kühler werdenden Nächten sollen die Triebe ausreifen und Blütenknospen ansetzen. Jetzt nicht mehr düngen, aber regelmäßig ausreichend gießen mit kalkfreiem Wasser. Kamelien sind Flachwurzler und können bei ausbleibenden Niederschlägen leicht vertrocknen. Als Verdunstungsschutz unbedingt gut mulchen!

Lilien pflanzen

Die beste Pflanzzeit für Lilien ist im Frühling – zwischen März und Mai. Nur bei der Madonnenlilie läuft es anders: In ihrer Heimat sind die Sommer heiß und trocken, im Herbst beginnt die kühle Regenzeit, die die Lilie nutzt, um ihre Blattrosette zu bilden und Reserven zu speichern. Darauf besteht sie auch in unseren Breiten – und zwar ab September. Deshalb muss man sie schon im August pflanzen, wenn man im nächsten Jahr Blüten sehen will.

Achten Sie beim Setzen der Madonnenlilie darauf, dass nicht mehr als 3 cm Erde über der Zwiebel liegen. Das unterscheidet sie von fast allen anderen Arten. Die brauchen nämlich ein deutlich tieferes Loch im Boden: 3 x die Zwiebelhöhe – so lautet die Faustregel.

Feuerlilien zum Beispiel sollte man deshalb etwa 15 cm tief pflanzen.

Madonnenlilien mögen einen schattigen Fuß, dafür sorgen flachwurzeln Bodenbedecker.

Steppenkerze

Die Prachtstauden Lilienschweif, auch Steppenkerze genannt, liebt vollsonnige Standorte mit einem durchlässigen, keinesfalls staunassen Boden. Soll eine frisch gesetzte Pflanze bereits im kommenden Jahr die ersten Blütenstände ausbilden, müssen die fleischigen, knolligen Wurzeln am besten in der zweiten August- oder ersten Septemberhälfte gepflanzt werden. Eine gute Bodenvorbereitung ist neben einer ausreichenden Drainage besonders wichtig.

Wohl fühlt sich die Steppenkerze in einem humosen, lockeren, eher etwas sandigen Boden. Das etwa 20 cm tiefe Pflanzloch muss so breit sein, dass die Wurzeln gleichmäßig, sternförmig ausgebreitet werden können. Man formt dazu aus dem aufgelockerten Substrat im Pflanzloch einen flachen Hügel und breitet darauf den knolligen Wurzelstock aus. Anschließend werden die Wurzeln mit lockerem Substrat abgedeckt.



Steppenkerze

Wurzelverbrennungen bei Kübelpflanzen

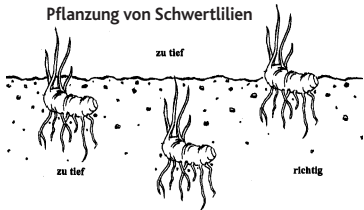
Bei Topf- und Kübelpflanzen, die in schwarzen Kunststofföpfen kultiviert werden, kommt es oft an der Sonnenseite zu Wurzelverbrennungen. Nach bisherigen Erfahrungen reicht es aus, wenn solche Container

oder Töpfe mit einer weißen Folie abgedeckt werden, um die Sonnenstrahlen zu reflektieren. Alternativ dazu kann man die Pflanzen in hellere Gefäße umtopfen.

Schwertlilien

Schwertlilien lassen sich durch Teilung vermehren. Dicht stehende Gruppen werden vorsichtig ausgegraben und die Rhizome (Wurzelstöcke) mit einem scharfen Messer aufgeteilt. Jedes Teilstück sollte einen kräftigen Blattschopf und kräftige Wurzeln haben. Größere Wunden können mit Holzkohlepulver bestäubt werden, um das Eindringen von Pilzkeimen zu verhindern. Die Rhizomstücke flach am neuen Standort einpflanzen. Sie sollen zu etwa einem Drittel aus dem Boden heraus schauen.

Pflanzung von Schwertlilien



Sommerschnitt

Der Baumschnitt kann bei stark wachsenden und schlecht tragenden Bäumen jetzt Mitte August bis Mitte September durchgeführt werden. Durch den Schnitt im belaubten Zustand nimmt man dem Baum Assimilationsfläche weg, so dass er im nächsten Jahr kürzere Triebe bildet.

Düngung

Obstbäume werden jetzt nicht mehr, außer mit einem Düngerkalk, gedüngt, um das Ausreifen und Abschließen der Bäume zu fördern.

Nussbaum-Schnitt

Jetzt ist die richtige Zeit für einen Korrekturschnitt an Wal-

nussbäumen. Im Frühjahr blühen sie zu stark.

Kiwi

Bei Kiwis schneidet man die langen Triebe auf 50 cm zurück. Diese Triebe fruchten im nächsten Jahr an der Basis.



Marillen, Pfirsich, Zwetschken

Bei starkem Wachstum können nach der Ernte dieser Steinobstarten Korrekturen vorgenommen werden. Schnittmaßnahmen im belaubten Zustand senken das Infektionsrisiko für Holzkrankheiten, Auch ist kein Wundverschluss notwendig.

Sommerhimbeeren

Abgerntete Himbeerruten werden direkt nach der Ernte bodeneben abgeschnitten.

Erdbeeren

Spätestens Mitte August sollten Erdbeer-Jungpflanzen gesetzt sein, damit sie sich bis zum Herbst gut entwickeln können. Zu diesem Termin legt die Erdbeerpflanze ihre Blütenknospen für die nächste Saison an. Die Blütenknospenanlage ist umso besser, je kräftiger die Pflanzen sind. Nach der Pflanzung erfordern Erdbeeren daher eine intensive Pflege durch gewissenhaftes Wässern, gute Bodenpflege und optimale Düngung. Im Jahr nach der Pflanzung tragen Erdbeeren die größten und geschmackvollsten Früchte, schon im Folgejahr lässt die Fruchtgröße nach.

Für den zweijährigen Anbau sind 80 bis 100 cm Abstand zwischen den Reihen und 30 bis 40 cm in der Reihe sinnvoll. Die Pflanze darf nicht zu tief sitzen, die Herzknospe sollte maximal ein Drittel bedeckt sein.

Aussaattage

AUGUST 2021

Wurzel	Blatt	Frucht	Blüte
2.	7.	1.	5.
3.	8.	9.	6.
4.	16.	10.	15.
12.	17.	18.	22.
13.	24.	19.	23.
14.	25.	27.	
20.	26.	28.	
21.			
29.			
30.			
31.			

SEPTEMBER 2021

Wurzel	Blatt	Frucht	Blüte
5.	1.	3.	8.
6.	10.	4.	9.
7.	11.	12.	16.
14.	18.	13.	17.
15.	19.	21.	26.
17.	20.	22.	27.
23.	28.	30.	
24.	29.	31.	
25.			

Erst nach 5 Jahren dürfen wieder an der gleichen Stelle Erdbeeren gepflanzt werden, um den Befall mit bodenbürtigen Krankheitserregern zu vermeiden.



Kräuterernte

Für den Erntetermin sollten Sie neben der Entwicklungsphase der Pflanze auch die Tageszeit berücksichtigen. In den späten Vormittagsstunden eines sonnigen Tages verfügen die Gewürzkräuter über die beste Qualität. In den Nachmittagsstunden nehmen die Aromastoffe wieder ab und sind in der Nacht und an regnerischen Tagen am geringsten. Nach einer Regenperiode gönnen Sie Ihren Kräutern am besten zwei Tage Sonne, bevor Sie sie ernten.

Kräuter trocknen

Sie werden nach der Ernte nicht gewaschen, um den Trocknungsvorgang nicht zu verlängern. Die abgeschnittenen Kräuter sollen in kleinen Bündeln an einen warmen und schattigen Ort gehängt werden. Die Temperatur darf allerdings nicht über 40 °C steigen und es sollte nicht zu zugig sein. Auch nachts sollte es warm und trocken bleiben. Die Küche ist kein

guter Trocknungsplatz, weil der Küchendunst die Trockenzeit verlängert und das Aroma beeinträchtigt. Die Trocknungsphase sollte nicht länger als zwei bis drei Tage dauern. Danach werden die Kräuter in geschmacksneutralen Gefäßen, z. B. Dosen, dunklen Gläsern oder Papiersäckchen aufbewahrt. Kühl, dunkel und trocken gelagert sind sie bis zur nächsten Erntesaison haltbar.



Kräuterspirale

Rucola

Dieser beliebte Salat kann wegen der erforderlichen hohen Keimtemperaturen von über 15 °C für eine Herbst-/Winterpflanzung im Kleingewächshaus jetzt an einem geschützten Ort für eine spätere Pflanzung ausgesät werden.



Eichblattsalat

Vogelersalat

Damit ab Anfang Oktober Vogelersalat geerntet werden kann, ➔

müssen in wöchentlichem Abstand bis in die ersten Septembertage Aussaaten im Freiland erfolgen. Hierzu bieten sich frei werdende Flächen verschiedener Gemüsearten an. Probleme mit der Fruchtfolge gibt es sehr selten. Die Anbaufläche pro Saattermin richtet sich nach dem späteren Verbrauch und sollte eher größer als zu klein bemessen werden.

Das Einarbeiten von 50 g/m² Hornmehl oder 40 g/m² eines Volldüngers verhindert das Gelbwerden des Bestandes.

Da Vogerlsalat zu den Dunkelkeimern gehört, muss man die Saatreihen gut bedecken, andrücken und bis zur Keimung feucht halten. Saatgut, das älter als 2 Jahre ist, keimt meist nicht mehr optimal.

Vogerlsalat keimt langsam und möchte während des Aufgehens gleichmäßig feucht gehalten werden. Daher sollen die Beete bis zur Keimung mit feuchtem Sacklein abgedeckt werden. Das Sacklein gelegentlich überbrausen und abnehmen, sobald sich die ersten Sämlinge zeigen.

Zwiebeln ernten

Zwiebeln können geerntet werden, wenn bei den meisten Pflanzen das Laub von allein abknickt und sich auf den Boden legt. In feuchten Jahren kann sich das verzögern.



Dann heben Sie die Zwiebeln zunächst vorsichtig mit

einer Grabegabel an. Dabei reißen einzelne Würzelchen. Das beschleunigt den Reifeprozess.

Gründünger aussäen

Beete, die jetzt nicht mehr mit Gemüse bepflanzt werden, sollten nicht ohne Kultur in den Herbst gehen. Jetzt ausgesäte Gründüngerpflanzen wie Senf, Ölrettich, Phacelia, Kleearten wachsen schnell und nehmen Bodennährstoffe auf, die dann nicht ausgewaschen werden. Nach ihrem Absterben im Herbst werden sie als Humusbildner eingearbeitet.

**Leser-
Anfrage**



Bei meinem Flieder welken einige Triebe. Es sieht so aus, als wenn er Feuerbrand hätte.

Handelt es sich um diese Krankheit und was kann ich dagegen tun?

Antwort von Ing. Stephan Waska:

Feuerbrand befällt nur eine ausgewählte Reihe von Pflanzenarten wie Apfel, Birne, Quitte, Weißdorn, Cotoneaster, Feuerdorn. Flieder ist davon ebenso wenig betroffen wie Marillen (hier wird Zweigmonilia damit häufig verwechselt). Vorausgesetzt, dass Sie Ihren Flieder nicht im Frühjahr verpflanzt haben – dann würden es „nur“ Trockenschäden sein – ist das geschilderte Problem etwas schwieriger. In letzter Zeit leiden Fliedersträucher vermehrt unter der bakteriellen Erkrankung *Pseudomonas syringae* und der pilzlichen Erkrankung *Verticillium*.

Beide Krankheiten verstopfen die Wasserleitbahnen und führen so zum Welken der

Triebe. Da eine chemische Bekämpfung derzeit nicht möglich ist, hilft nur ein großzügiges Zurückschneiden der befallenen Triebe bis ins gesunde Holz. Die verseuchten Äste sollen sofort entsorgt werden (verbrennen oder Biotonne), damit es nicht zu einer weiteren Ansteckung kommen kann. Wenn man die befallenen Triebe im unteren Teil durchschneidet, findet man verfärbte und damit verstopfte Leitungsbahnen. Gefördert wird dies, wie im Bild ersichtlich, durch ungünstige Platzverhältnisse (z. B. Mauer). Witterungsanomalien, wie Hitze und Trockenheit fördern den Befall der geschwächten Pflanze mit Schadpilzen.

Zusätzlich soll dem Flieder mit einer großzügigen Mulchdecke z. B. aus Kompost oder ähnlichem organischen Material der Wurzelbereich unterstützt werden.

Im nächsten Jahr muss der Flieder weiterhin gut kontrolliert werden, ob sich eine neuerliche Infektion zeigt. ■

Sofie Meys

Nützlinge im Garten fördern

Schmetterlinge, Wildbienen, Singvögel & Co.

Das vorliegende Buch gibt eine tolle Übersicht zur Nützlingsförderung im eigenen Garten. Es gibt einzelne bebilderte Vorstellungen von häufigen Nützlingen und auch solchen, die eher unbekannt sind oder verwechselt werden. Neben natürlichen Gegenspielern für – in manch Gartenbesitzers Auge – „Schaderreger“ werden auch Gartengäste vorgestellt, die

vielleicht nicht auf den ersten Blick Nutzen bringen oder auch solche, die „unsexy“ sind, wie Kröten oder Mauswiesel. Gärtner*innen, die Wert auf Biodiversität legen, sei dieses Buch besonders empfohlen. Bei der Lektüre erfährt man nicht nur Hintergrundwissen zu vielen Tierarten sondern fachlich fundierte Details zu den Bedingungen, die sie für eine

gute Entwicklung benötigen. Die vielen praktischen Bauanleitungen für Greifvogelansatz, Nützlingshotel oder Fledermauskasten zeichnen dieses Buch aus. Wer sich im eignen Garten ein Stück Natur schaffen möchte, dem ist nicht nur dieses Buch, sondern auch viel gelebte Toleranz ans Herz gelegt.

Teresa Miglbauer



Sofie Meys
„Nützlinge im Garten fördern!“ Schmetterlinge, Wildbienen, Singvögel & Co

176 Seiten, € 19,90
ISBN 978-3-7020-1929-7
Stocker Verlag Graz